

DIE NOMINIERTEN DES PFLEGECOMPASS IM ORTENAUKREIS

Nominierte Vor-Ort-Angebote

Alltagshilfe BW: Geboten wird Alltagshilfe und Betreuung regional vor Ort. So unterstützen die Mitarbeitenden Menschen dabei, möglichst lange selbstbestimmt und sicher im vertrauten Zuhause wohnen zu können.

Berghaupten.Gemeinsam.e.V.: Die Nachbarschaftshilfe des Vereins unterstützt ältere pflegebedürftige Menschen in Berghaupten im Alltag und ermöglicht soziale Teilhabe.

Betreutes Wohnen Generationen Netzwerk Hohberg e. V.: Unter dem Leitbild „Nah sein – Da sein * Gemeinsam – Nicht einsam“ bietet der Verein Senior*innenarbeit sowie ambulante Unterstützung.

BiberCare GmbH: Ziel des ambulanten Pflegedienstes aus Biberach ist der Ausbau einer wohnortnahen, menschlichen und qualitativ hochwertigen pflegerischen Versorgung.

Herbstzeit gGmbH: Die gemeinnützige GmbH bietet älteren und pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit des Betreuten Wohnens in Gastfamilien.

Hilfe von Haus zu Haus Biberach e. V.: Die Nachbarschaftshilfe kümmert sich um Pflegebedürftige und entlastet An- und Zugehörige getreu des Leitbildes: „Nicht nur Hilfe leisten, sondern Gemeinschaft erhalten und Einsamkeit verhindern.“

Hospizverein Offenburg e. V.: Der Verein ermöglicht Menschen das Sterben in ihrer gewünschten und vertrauten Umgebung. Zudem gibt es Angebote für Trauernde.

Miteinander spielen – voneinander lernen: Im Rahmen dieses Projekts treffen sich beim PflGeWe Pflegezentrum Kork in Kehl regelmäßig Schüler*innen einer Förderschule sowie Heimbewohner*innen zum gemeinsamen Spielen.

Mittagstisch für Senior*innen: Alle zwei Monate bietet das Soziale Netzwerk Oberharmersbach e. V. den Mittagstisch für Senior*innen an. Pflegebedürftige Teilnehmer*innen werden durch die ehrenamtlichen Helfer*innen abgeholt.

Nachbarschaftshilfe Ettenheim e. V.: Unter dem Motto „Sie brauchen Hilfe... Wir sind für Sie da!“ unterstützen die 35 Helfer*innen hilfesuschende Menschen in Ettenheim. Die Ziele: Lebensqualität erhalten und Selbstständigkeit fördern.

Nachbarschaftshilfe Lahr e. V.: Die knapp 200 Ehrenamtlichen der Nachbarschaftshilfe Lahr e. V. unterstützen Pflegebedürftige im Alltag und bieten Entlastung für pflegende An- und Zugehörige.

Soziales Netz Offenburg Süd-Ost e. V. (soNet): „Gegenseitige Hilfe macht das Leben leichter“ ist das Motto des Verein für Nachbarschaftshilfe aus Offenburg. Auch nachbarschaftliche Veranstaltungen gehören zum Programm.

St. Josefshaus Förderverein e. V.: Der Ettenheimer Verein bietet seit der Vereinsgründung vor über 40 Jahren senior*innengerechtes Wohnen und seit 2008 auch eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderungen an.

Technikhilfe für Senior*innen: Bei diesem Projekt unterstützen ehrenamtlich engagierte Jugendliche ältere und pflegebedürftige Menschen quartiersnah und niedrigschwellig im Umgang mit digitalen Anwendungen.

Zeit für mich: Mit einem häuslichen Besuchsdienst und den zwei Betreuungsgruppen schafft das Projekt des Netzwerks Demenz Lahr Entlastung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz. Betreute erfahren Anregung und Gemeinschaft.

Nominierte pflegende Angehörige und ehrenamtlich Pflegende

Dr. Anne Röhl, Sasbach: Sie engagiert sich mit für ihren pflegebedürftigen Nachbarn und hat zuvor auch schon seinen Vater unterstützt.

Sabine Herm, Zell am Harmersbach: Seit 27 Jahren kümmert sie sich um ihren mehrfachbehinderten Sohn Daniel, der die genetischen Erkrankung CHARGE-Syndrom hat. Dabei ist sie seine engste Bezugsperson.

Barbara und Martin Himmelsbach, Seelbach: Seit vielen Jahren fließt die Zeit der beiden in die Pflege und Versorgung mehrerer naher Angehöriger. Auf Wunsch teilen sie sich die Nominierung als Ehepaar.

Gerold Kohnke, Meißenheim: Für seine Familie ist er doppelt im Einsatz und pflegt neben dem Beruf seinen älteren Bruder sowie seine Nichte.

Lenuta Rösch, Oberkirch-Nußbach: Seit der Diagnose ALS unterstützt und pflegt sie ihren Mann. Stets im Fokus steht dabei seine Menschenwürde.

Melanie Stritt, Neuried: Ihre mittlerweile dreijährige Tochter kam mit dem seltenen Gendefekt Wolf-Hirschhorn-Syndrom auf die Welt. Seitdem pflegt Melanie Stritt sie fast rund um die Uhr.

Gabi Hug, Kappel-Grafenhausen: Nach einer langen Karriere als Gesundheits- und Krankenpflegerin kümmert sie sich auch im Ruhestand weiter um Andere mit Fürsorge und Ausdauer, unter anderem um ihre hundertjährige Mutter.

Marc Oliver Erni, Kappelrodeck: Seine Tochter kam vor 10 Jahren mit der Diagnose Spina Bifida auf die Welt. Seither übernimmt er die Pflege gemeinsam mit seiner Frau und hat sich auch beruflich umorientiert.

Thomas Klatt, Offenburg: Der Offenburger pflegt seine an Demenz erkrankte Mutter. Mit seiner Unterstützung möchte er ihr ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Antje Jörger, Neuried: Neben dem Job pflegt Antje Jörger ihre Eltern, für die sie in allen Lebenslagen die erste Ansprechperson ist. Mit der Nominierung für den pflegecompass möchte ihr Vater Danke sagen.

Anita Simulj, Rust: Nachdem sie schon ihre Eltern gepflegt hat, versorgt sie seit 8 Jahren ihren pflegebedürftigen Ehemann.

Margaret Cope, Kehl: Der Ehemann von Margaret Cope lebt in einer Pflegeeinrichtung. Dort besucht sie ihn jeden Tag und trägt maßgeblich zu seiner Versorgung und seinem Wohlbefinden bei.

Gabriele Huß, Kappel-Grafenhausen: Neben der Pflege des Sohnes, der das Pitt-Hopkins-Syndrom hat, leitet sie ein Netzwerk für Angehörige von Betroffenen und engagiert sich bei „Leben mit Behinderung Ortenau e. V.“.

Sarah von Elling, Nordrach: Sie versorgt ihre Tochter Svea, die geistig und körperlich behindert ist und zudem an Epilepsie leidet.